

empirica Regionaldatenbank

Immobilienpreisindex Q4/2025

Bericht und Bestellformular

Erstellt im Januar 2026

Wohnungsmarktprognosen | CBRE-empirica-Leerstandsindex
Immobilienpreisindex | Bestandsmieten | Blasenindex



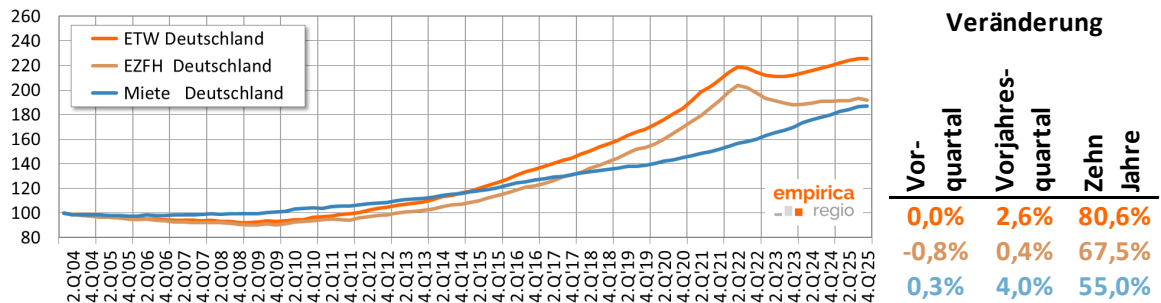
empirica
regio

empirica

empirica regio GmbH | Kurfürstendamm 234 | 10719 Berlin | Telefon +49 30 884 795 55
<https://www.empirica-regio.de> | Mail: info@empirica-regio.de | [Impressum](#)

1. Übersicht Teilmärkte

empirica-Immobilienpreisindex: Neubau (1.Q'04=100)

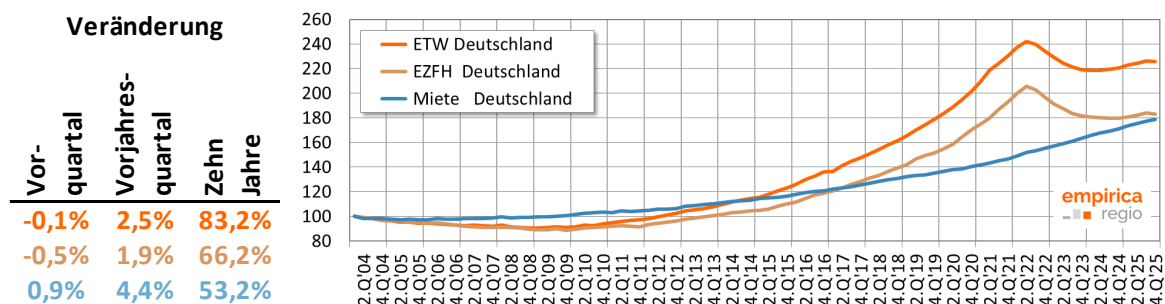


Im *Bestand* (s. Abb. unten) sinkt der Index bei Ein-/Zweifamilienhäusern (EZFH) im 4.Q'25. Zum Vorquartal ist die Veränderung bei -0,5%, gegenüber dem Vorjahresquartal zeigt sich mit 1,9% trotzdem ein Anstieg, wobei ein Trend zu einem Anstieg auf Vor-Corona-Niveau noch nicht zu erkennen ist. Der Index für Eigentumswohnungen (ETW) sinkt ebenfalls leicht um 0,1% zum Vorquartal (3.Q'25), auf das ganze Jahr steht zum Quartal 4.Q'24 ein Zuwachs von 2,5%.

Der Index für Mietwohnungen im Bestand steigt um 0,9% zum Vorquartal. Der Anstieg um 4,4% im Vergleich zum 4.Q'24 zeigt im Gegensatz zu ETW und EZFH weiter einen konstanten Trend ohne Hinweis auf eine Trendwende.

Im *Neubau* (s. Abb. oben) stagnieren die Preise für Eigentumswohnungen, die Preise für Ein-/Zweifamilienhäuser sinken etwas, die Mieten steigen leicht.

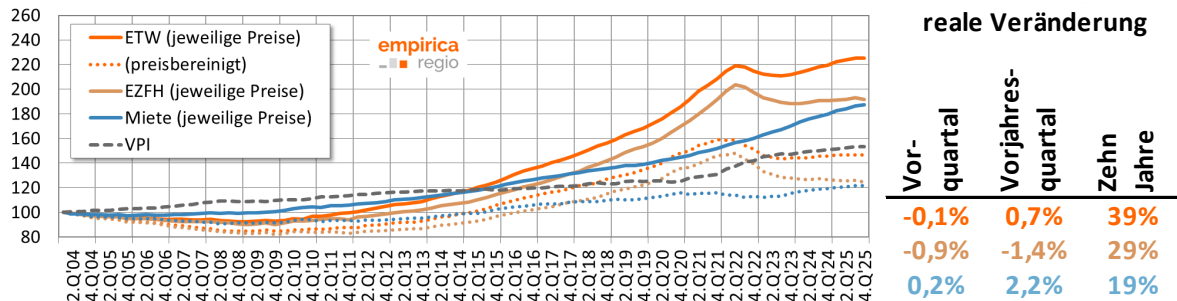
empirica-Immobilienpreisindex: Bestand (1.Q'04=100)



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

1.1 Reale Preisentwicklung

empirica-Immobilienpreisindex: Nominale und reale Preisentwicklung, Neubau



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten; Statistisches Bundesamt)

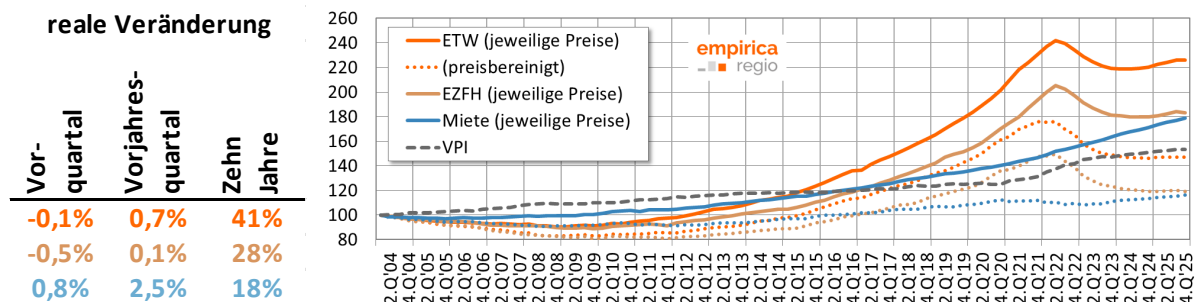
Verglichen mit dem Verbraucherpreisindex sind die Mieten und ETW-Preise im *Neubau* bis etwa zum Jahr 2009 langsamer gestiegen - entsprechend sind die realen Preise in diesem Zeitraum gesunken (s. Abb. oben, gestrichelte Linien).

Erst ab dem Jahr 2012 kam es zu einem nachhaltigen Anstieg der realen Indices. Dieser endete für Mieten im Jahr 2020, für Kaufpreise dagegen erst mit dem Zinsanstieg im Jahr 2022. Während die realen Mieten aber nur wenig nachgaben und mittlerweile seit 2023 wieder leicht steigen, sanken die realen Kaufpreise recht deutlich - für EZFH stärker und länger als für ETW. Zuletzt sanken im Neubau die realen

Kaufpreise (-0,1% bei ETW und -0,9% bei EZFH), die realen Mieten stiegen leicht (+0,2%) gegenüber dem Vorquartal.

Im *Bestand* zeigen sich sehr ähnliche Strukturen (s. Abb. unten). Allerdings sind die Kaufpreise für ETW dort infolge des Zinsanstiegs ähnlich lange und ähnlich ausgeprägt gesunken wie bei EZFH. Zuletzt sanken im Bestand die realen Kaufpreise für EZFH (-0,5%) und bei ETW (-0,1%) gegenüber dem Vorquartal. Die realen Mieten stiegen leicht (+0,8%).

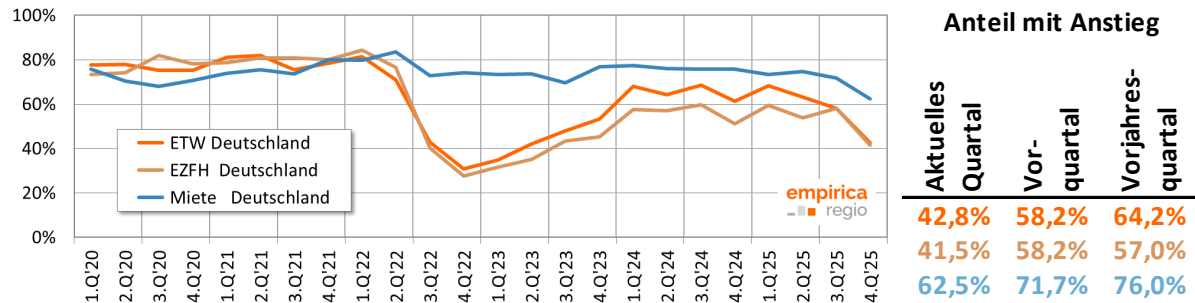
empirica-Immobilienpreisindex: Nominale und reale Preisentwicklung, Bestand



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten; Statistisches Bundesamt)

1.2 Anteil Kreise mit Preisanstieg

empirica-Immobilienpreisindex: Anteil Kreise mit Preisanstieg zum Vorquartal, Neubau

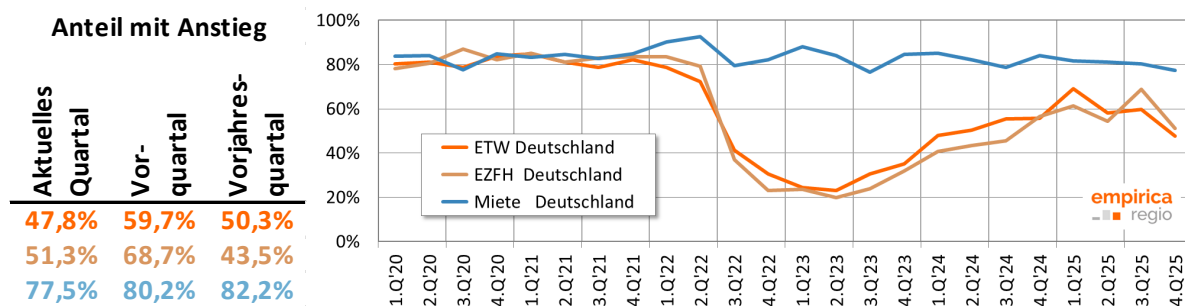


Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

In den Jahren 2020 bis zum ersten Halbjahr 2022 stiegen die Quartalswerte im *Neubau* für Mieten, ETW und EZFH gleichermaßen jeweils in rund 80% aller Kreise an (s. Abb. oben). Ende 2023 traf dies dann bei ETW nur noch auf etwa die Hälfte aller Kreise zu, bei EZFH lag die Quote noch niedriger. Lediglich der Anteil Kreise mit steigenden Mieten zeigte sich unbeeindruckt. Zuletzt in Q4'25 ist ein Anstieg bei ETW und EZFH wieder in weniger als der Hälfte aller Kreise zu beobachten. Auch bei den Mieten sinkt der Anteil der Kreise erstmals seit fast 3 Jahren wieder deutlich.

Auch im *Bestand* stiegen die Quartalswerte für alle drei Segmente lange Zeit in rund 80% aller Kreise an (s. Abb. unten). Der Einbruch nach dem Zinsanstieg war jedoch sehr viel schärfer als im *Neubau* und die Erholung verläuft zögerlicher. Im Q4'25 war der Trend erneut rückläufig in allen Teilmärkten, bei ETW und EZFH stärker als bei den Mieten.

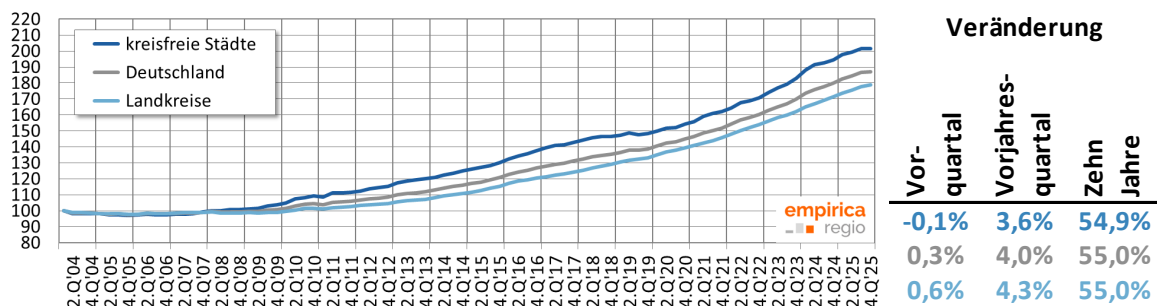
empirica-Immobilienpreisindex: Anteil Kreise mit Preisanstieg zum Vorquartal, Bestand



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

2. Teilmarkt „Mieten“

empirica-Immobilienpreisindex: Mieten, Neubau (1.Q'04=100)



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

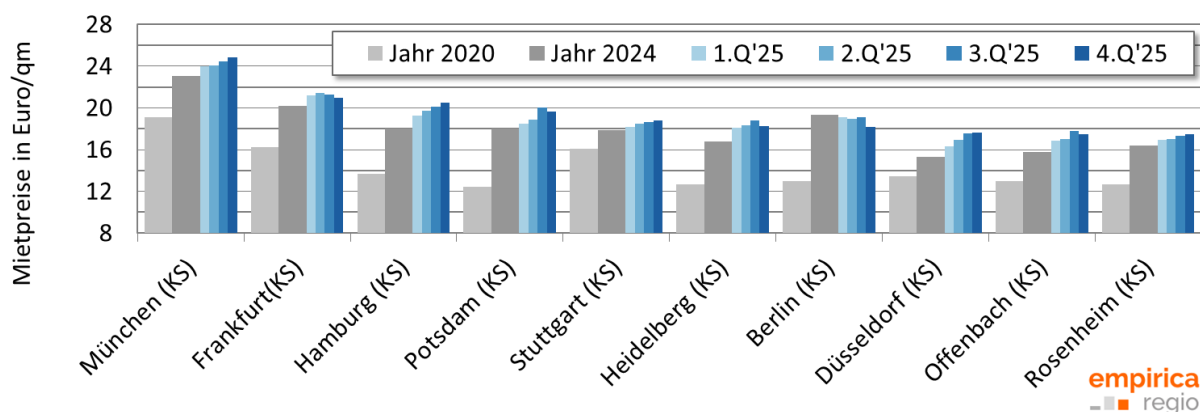
Die Indices für Neubaumieten in kreisfreien Städten und Landkreisen flachen etwas ab. Im Vergleich zum Vorquartal (3.Q'25) sinkt der Index in kreisfreien Städten um 0,1%, in Landkreisen steigt er um 0,6%. Gegenüber dem Vorjahresquartal (4.Q'24) fällt der Anstieg bei Landkreisen mit 4,3% etwas höher aus als in kreisfreien Städten mit 3,6%.

Im Hinblick auf die vergangenen 10 Jahre sind die Indices in allen drei Regionen im ähnlichen

Ausmaß gestiegen. In den kreisfreien Städten lag der Zuwachs bei 54,9%, in Landkreisen bei 55,0%, insgesamt ergibt sich damit ein deutschlandweiter Anstieg um 55,0%.

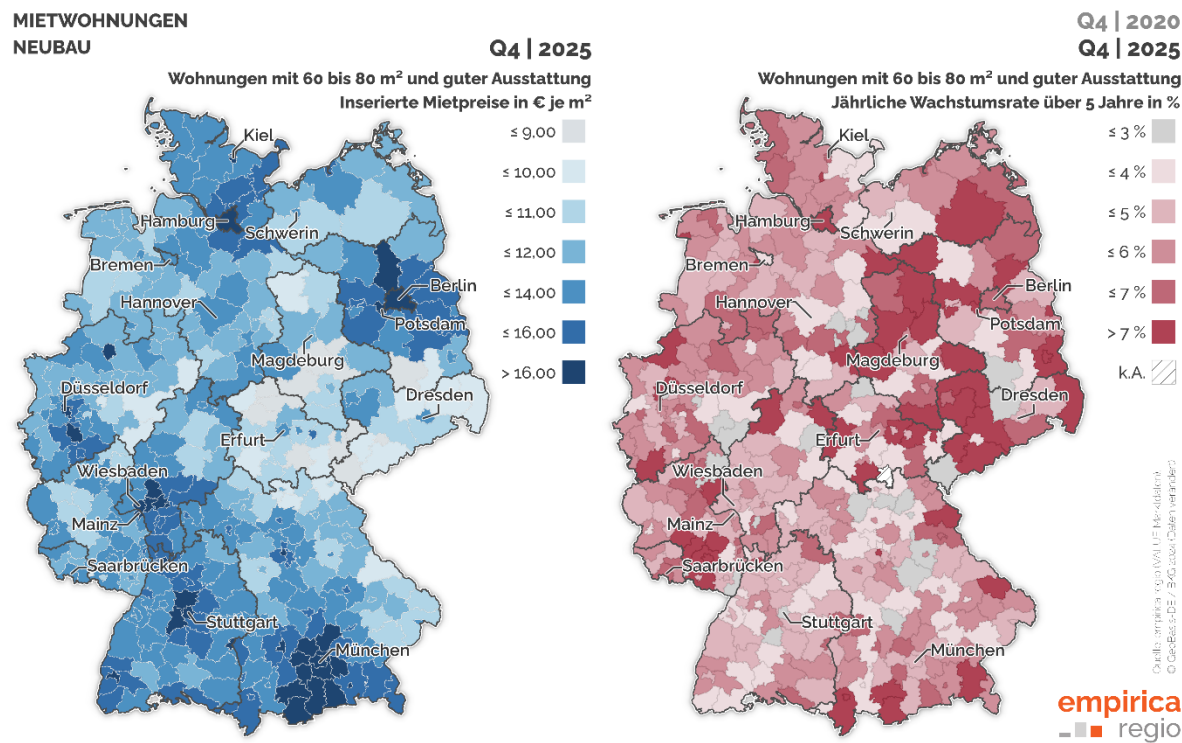
Im Ranking bleiben die ersten 4 Plätze unverändert, Stuttgart und Berlin wechseln die Plätze 5 und 7. Düsseldorf steigt auf Platz 8, Rosenheim auf Platz 10. Freiburg und Mainz verlassen die Top-10.

Die zehn teuersten Städte im empirica Mietpreis-Ranking, Neubau



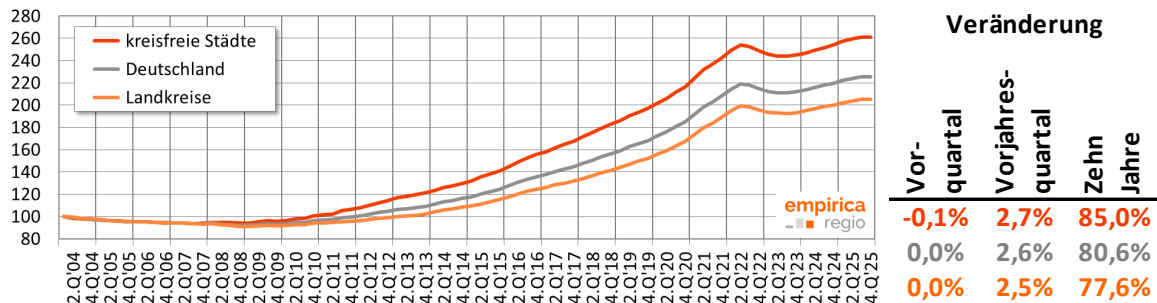
Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

empirica-Immobilienpreisindex: Landkreise und kreisfreie Städte, Mieten, Neubau



3. Teilmarkt „Eigentumswohnungen“

empirica-Immobilienpreisindex: ETW, Neubau (1.Q'04=100)



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

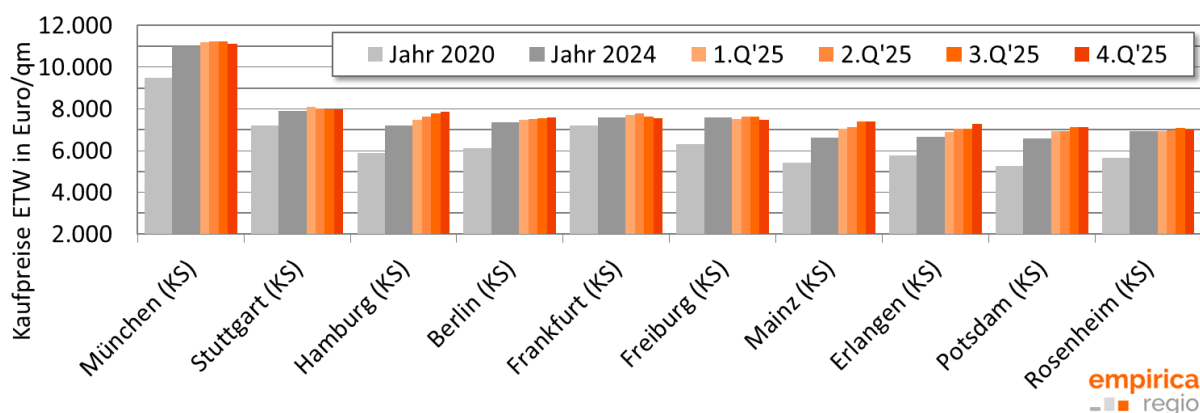
Der allmähliche Wiederanstieg der Kaufpreise für neugebaute Eigentumswohnungen scheint dieses Quartal zu stagnieren. In Landkreisen stagniert der Index im Vergleich zum Vorquartal (3.Q'25) in kreisfreien Städten sinkt er um 0,1%, was auch Deutschlandweit eine Stagnation bedeutet.

Im Jahresvergleich (gegenüber 4.Q'24) liegen die regionalen Veränderungen nah beieinander mit 2,5% in den Landkreisen, 2,7%, in den Kreisfreien Städten und 2,6% deutschlandweit.

In den letzten zehn Jahren sind die inserierten Kaufpreise für neue Eigentumswohnungen deutschlandweit damit um 80,6% gestiegen, in den kreisfreien Städten haben sie mit 85,0% stärker zugelegt als in den Landkreisen mit 77,6%.

Im Ranking tauschen Belin und Freiburg die Plätze 4 und 6. Erlangen zieht an Potsdam, Rosenheim und Düsseldorf vorbei auf Platz 8, womit Düsseldorf aus der Top-10 fällt. Der Rest bleibt unverändert.

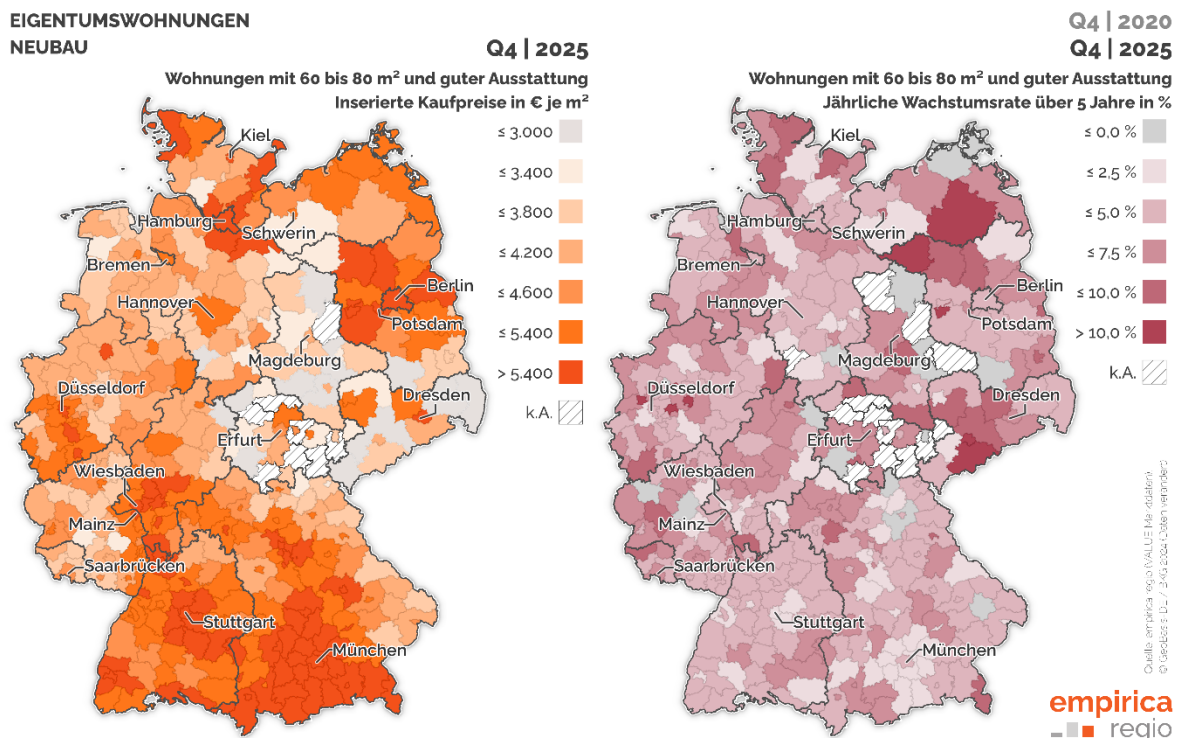
Die zehn teuersten Städte im empirica Kaufpreis-Ranking (ETW), Neubau



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

empirica-Immobilienpreisindex: Landkreise und kreisfreie Städte, ETW, Neubau

EIGENTUMSWOHNUNGEN NEUBAU



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten), GeoBasis-DE/BKG 2024

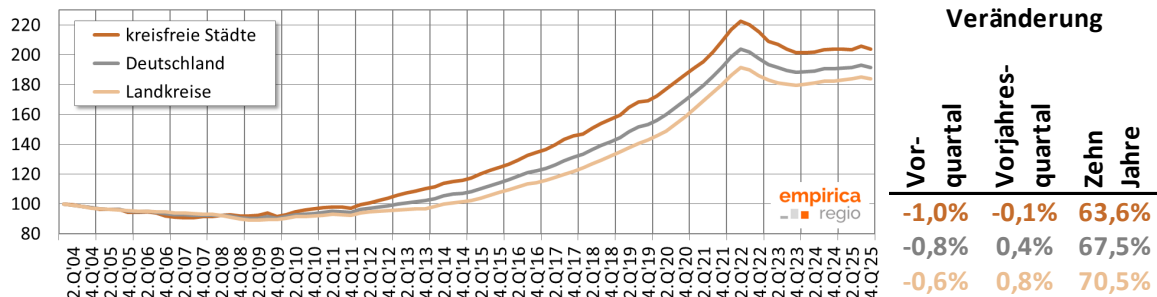
empirica-Immobilienpreisindex: Regionstypen im Vergleich, ETW, Neubau

Regionstyp	ETW Neubau 4.Q'25				
	Euro/qm	Vorquartal		Vorjahr (je Quartal)	
Deutschland	5.164	0,0%	➡	0,6%	➡
Kreistypen					
Kreisfreie Städte	6.171	-0,1%	➡	0,7%	➡
Landkreise	4.623	0,0%	➡	0,6%	➡
Top 7 / Siedlungsstrukturelle Kreistypen*					
Top 7	8.065	0,0%	➡	0,5%	➡
Kreisfreie Großstädte ohne Top 7	5.089	0,2%	➡	0,9%	➡
Städtische Kreise	4.864	-0,2%	➡	0,7%	➡
Ländlicher Kreise mit Verdichtungsansätzen	4.345	-0,1%	➡	0,4%	➡
Dünn besiedelte ländliche Kreise	4.305	-0,1%	➡	0,6%	➡
Wachsende und schrumpfende Landkreise*					
überdurchschnittlich wachsend	5.591	0,1%	➡	0,7%	➡
wachsend	5.240	-0,3%	➡	0,6%	➡
keine eindeutige Entwicklungsrichtung	4.772	-0,1%	➡	0,7%	➡
schrumpfend	3.920	1,1%	➡	0,5%	➡
überdurchschnittlich schrumpfend	3.674	2,6%	➡	0,9%	➡
Hedonische Preise in EUR/qm auf Basis von Regressionsschätzungen ohne Zwangsversteigerungen					
* Basis: Laufende Raumbbeobachtung des Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2025)					

Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

4. Teilmarkt „Ein- und Zweifamilienhäuser“

empirica-Immobilienpreisindex: EZFH, Neubau (1.Q'04=100)



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

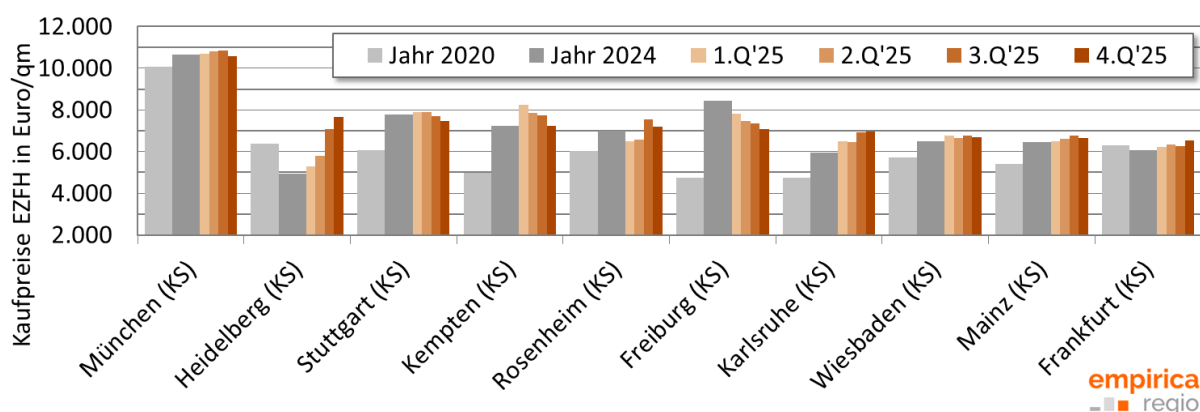
Die Indices der neugebauten Ein- und Zweifamilienhäuser sinken gegenüber dem Vorquartal leicht. In den kreisfreien Städten fallen sie um 1,0%, in Landkreisen um 0,6% im Vergleich zum 3.Q'25.

Im Jahresvergleich (gegenüber 4.Q'24) sind die Indices bundesweit um 0,4% gestiegen. In den kreisfreien Städten ein leichtes Absinken um 0,1%, in den Landkreisen ein Anstieg von 0,8%. In den letzten zehn Jahren sind die inserierten

Kaufpreise für neue EZFH deutschlandweit um 67,5% gestiegen. In den kreisfreien Städten (+63,6%) fällt der Anstieg geringe raus als in den Landkreisen (70,5%).

Im Ranking steigt Heidelberg 4 Plätze auf die 2, Kempten fällt um 2 Plätze auf die 4. Rosenheim und Freiburg verlieren je einen Platz, Wiesbaden und Mainz tauschen die Plätze 8 und 9. Neu dieses Quartal in der Top-10 ist Frankfurt am Main.

Die zehn teuersten Städte im empirica Kaufpreis-Ranking (EZFH), Neubau

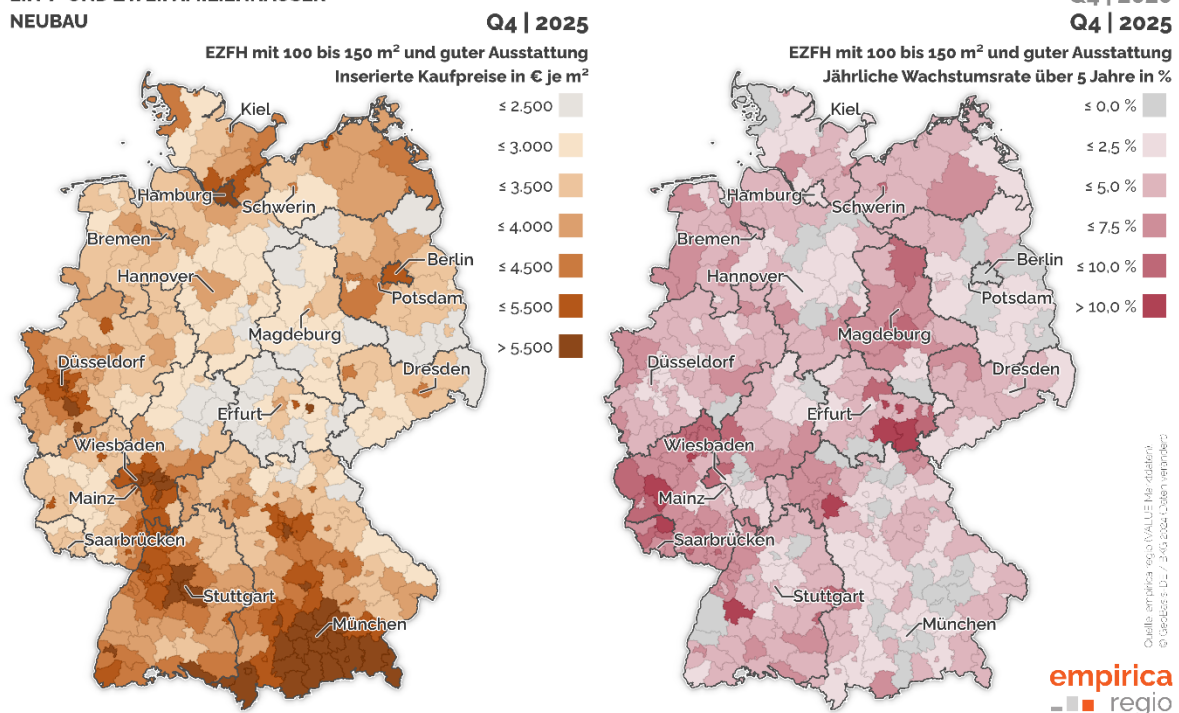


Hinweis: EZFH sind sehr heterogen, so dass es in einzelnen Quartalen zu Preissprüngen kommen kann.

Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

empirica-Immobilienpreisindex: Landkreise und kreisfreie Städte, EZFH, Neubau

EIN- / UND ZWEIFAMILIENHÄUSER NEUBAU



empirica-Immobilienpreisindex: Regionstypen im Vergleich, EZFH, Neubau

Regionstyp	EZFH Neubau 4.Q'25				
	Euro/qm	Vorquartal		Vorjahr (je Quartal)	
Deutschland	4.281	-0,8%	➡	0,1%	➡
Kreistypen					
Kreisfreie Städte	5.175	-1,0%	➡	0,0%	➡
Landkreise	3.805	-0,6%	➡	0,2%	➡
Top 7 / Siedlungsstrukturelle Kreistypen*					
Top 7	6.312	-1,3%	➡	-0,2%	➡
Kreisfreie Großstädte ohne Top 7	4.546	-0,7%	➡	0,1%	➡
Städtische Kreise	4.171	-0,7%	➡	0,2%	➡
Ländlicher Kreise mit Verdichtungsansätzen	3.463	-0,5%	➡	0,2%	➡
Dünn besiedelte ländliche Kreise	3.319	-0,5%	➡	0,3%	➡
Wachsende und schrumpfende Landkreise*					
überdurchschnittlich wachsend	4.116	-0,8%	➡	-0,1%	➡
wachsend	4.425	-0,8%	➡	0,1%	➡
keine eindeutige Entwicklungsrichtung	4.210	-1,0%	➡	0,1%	➡
schrumpfend	3.346	-0,2%	➡	0,6%	➡
überdurchschnittlich schrumpfend	2.674	-0,5%	➡	0,4%	➡
Hedonische Preise in EUR/qm auf Basis von Regressionsschätzungen ohne Zwangsversteigerungen					
* Basis: Laufende Raumbbeobachtung des Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2025)					

Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

5. empirica-Immobilienpreisranking 4.Q'25

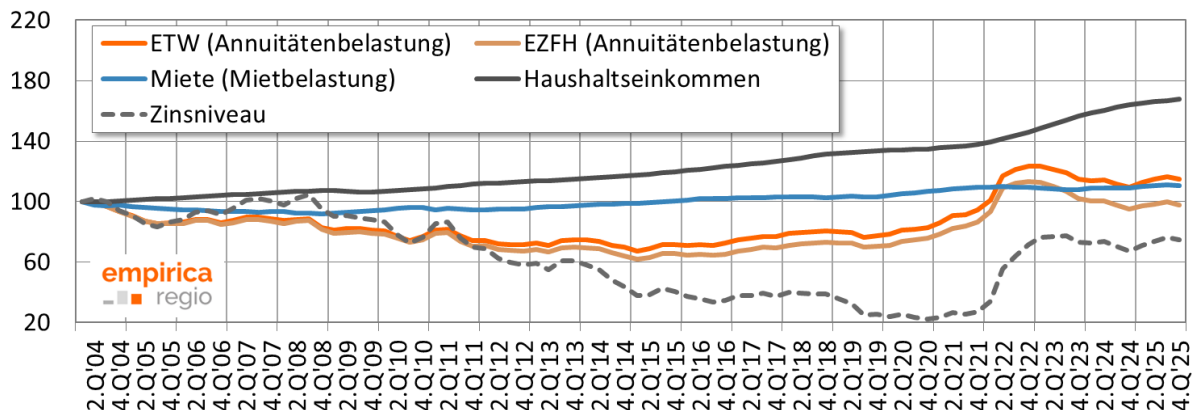
Mieten Neubau*		Mieten Bestand*	
Stadt/Landkreis	4.Q'25	Stadt/Landkreis	4.Q'25
München (KS)	24,84	München (KS)	20,84
München (LK)	22,41	München (LK)	18,70
Starnberg (LK)	22,21	Starnberg (LK)	17,61
Frankfurt a.M. (KS)	20,93	Fürstenfeldbruck (LK)	16,95
Hamburg (KS)	20,53	Dachau (LK)	15,98
Fürstenfeldbruck (LK)	20,33	Frankfurt a.M. (KS)	15,97
Dachau (LK)	20,08	Ebersberg (LK)	15,76
Potsdam (KS)	19,66	Miesbach (LK)	15,51
Ebersberg (LK)	19,21	Stuttgart (KS)	15,11
Miesbach (LK)	19,06	Bad Tölz-Wolfratshausen (LK)	14,48
Eigentumswohnungen Neubau**		Eigentumswohnungen Bestand**	
Stadt/Landkreis	4.Q'25	Stadt/Landkreis	4.Q'25
München (KS)	11.124	München (KS)	8.087
Garmisch-Partenkirchen (LK)	10.735	München (LK)	6.602
Miesbach (LK)	10.595	Starnberg (LK)	6.214
München (LK)	8.779	Nordfriesland (LK)	6.193
Starnberg (LK)	8.720	Miesbach (LK)	6.063
Dachau (LK)	8.107	Garmisch-Partenkirchen (LK)	5.861
Fürstenfeldbruck (LK)	7.990	Ebersberg (LK)	5.756
Stuttgart (KS)	7.990	Frankfurt a.M. (KS)	5.630
Ebersberg (LK)	7.892	Potsdam (KS)	5.469
Hamburg (KS)	7.862	Hamburg (KS)	5.442
Ein-/Zweifamilienhäuser Neubau**		Ein-/Zweifamilienhäuser Bestand**	
Stadt/Landkreis	4.Q'25	Stadt/Landkreis	4.Q'25
Miesbach (LK)	10.753	München (KS)	9.474
München (KS)	10.591	Starnberg (LK)	8.432
München (LK)	10.435	München (LK)	8.383
Starnberg (LK)	9.438	Miesbach (LK)	7.966
Garmisch-Partenkirchen (LK)	8.417	Ebersberg (LK)	7.508
Ebersberg (LK)	8.342	Bad Tölz-Wolfratshausen (LK)	6.687
Bad Tölz-Wolfratshausen (LK)	7.913	Rosenheim (KS)	6.452
Heidelberg (KS)	7.643	Garmisch-Partenkirchen (LK)	6.307
Stuttgart (KS)	7.481	Fürstenfeldbruck (LK)	6.059
Kempten (Allgäu) (KS)	7.242	Dachau (LK)	5.944
Hedonische Preise in EUR/qm auf Basis von Regressionsschätzungen KS=Kreisfreie Stadt; LK=Landkreis * ohne Wohngemeinschaften oder möblierte Wohnungen ** ohne Zwangsversteigerungen			

Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

6. Erschwinglichkeit

empirica-Immobilienpreisindex: Erschwinglichkeit, Neubau (1.Q'04=100)

Hohe Werte bedeuten hohe Belastung und damit geringere Erschwinglichkeit



Annahmen Annuität: 10 % Kaufnebenkosten, 20 % Eigenkapital, 30 Jahre Kreditlaufzeit

Wohnung: 80m² / EZFH: 125m², gute Ausstattung, Neubau; Einkommen: Durchschnittliches Haushaltsnettoeinkommen

Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2018-2024; Deutsche Bundesbank)

Für die Erschwinglichkeit spielen nicht die absoluten Preise, sondern vielmehr die **Einkommensbelastung** durch Mieten bzw. Annuitäten eine Rolle (vgl. Abb. oben).

Da die *Mieten* bis um das Jahr 2009 langsamer gestiegen sind als die Einkommen, sank die **Mietbelastung** lange Zeit. Anschließend gab es eine ausgedehnte Phase mit Mietsteigerungen, die über dem Einkommenszuwachs lagen. Der Höhepunkt war im Jahr 2022 erreicht. Seither sinkt die Belastung wieder, zeigt jedoch **seit Anfang 2025 wieder leicht nach oben**.

Etwas anders sieht es bei der Entwicklung der *Annuitätenbelastung* aus. Hier spielen neben den Preisen auch die Zinsen eine wichtige Rolle. So ist die Belastung trotz der seit etwa 2010 steigenden Preise weiter gesunken, weil die Zinsen schneller fielen als die Preise stiegen.* Erst nach dem Jahr 2016 setzte hier ein

nachhaltiger Aufwärtstrend ein, der sein Maximum zur Jahreswende 2022/23 fand. Danach fiel die Annuitätenbelastung, weil Preise wie auch Zinsen sanken. Gleichwohl zeigt auch die **Annuitätenbelastung seit dem 1.Q'25 wieder nach oben** – bedingt durch steigende Preise und steigende Zinsen. Bedingt durch die leichten Preisrückgänge im 4.Q'25 sinken die Indices nun erneut etwas.

* In dieser Betrachtung wird vernachlässigt, dass steigende Kaufpreise mehr Eigenkapital erfordern. Im Ergebnis scheiterten potenzielle Ersterwerber bei den gestiegenen Preisen zwar oft nicht an der Annuitätenbelastung, stattdessen aber immer öfter am fehlenden Eigenkapital.

7. Methodik

Datenbasis

Die empirica-Preisdatenbank reicht zurück bis ins Jahr 2004. Sie ist die größte Sammlung von Immobilieninseraten für Deutschland ([Datensatzbeschreibung](#)). Das A und O einer Statistik von öffentlich inserierten Immobilienpreisen ist eine valide Datenbasis. Seit 2012 stützen wir unsere Analysen daher auf die Value Marktdatenbank, die eine stichtagsunabhängige Zufallsstichprobe mit professioneller Dopplerbereinigung (im Quer- und Längsschnitt) und expertengestützter Plausibilitätsprüfung bietet.

Methodik

In diesem Report sind ausschließlich hedonische Preise in EUR/qm angegeben (Basis: ab 2012 VALUE Marktdaten, davor IDN Immodaten GmbH). Die Bestimmung hedonischer Preise ist ein Verfahren, mit dem Qualitätsänderungen (Ausstattung, Wohnungsgröße, Baualter etc.) besser berücksichtigt werden. Dies ist erforderlich, weil sich das jeweils inserierte Wohnungsangebot von Quartal zu Quartal unterscheiden kann. Die hier verwendete Hedonik basiert auf einem bottom-up Ansatz, der von 400 Regressionen auf Kreisebene zu Regions-, Landes- und Bundeswerten aggregiert.

Alle Angaben für die jeweils letzten drei Baujahrgänge und projektierte Objekte (Neubau) bzw. alle übrigen Baujahre (Bestand), 60-80qm (EZFH: 100-150qm), höherwertige Ausstattung. Die Analyse basiert auf über 2 Millionen Inseraten (über 100 Anzeigenquellen).

Die Kreisangaben beziehen sich auf den aktuellen Gebietsstand. Gebietsreformen früherer Jahre können dazu führen, dass Einzelindizes auf regionaler Ebene (LK, KS, Wachstumsregionen, etc.) von früheren Angaben abweichen. Aggregierte Indizes sind mit kreisspezifischen Haushaltszahlen gewichtete Mittelwerte.

Alle Details und Grafikvorlagen finden Sie unter www.empirica-regio.de

Weitere Veröffentlichungen

Braun, Reiner; Grade, Jan; Paffrath, Tim (2024): Wird die Auswirkung der Energieeffizienz auf Preise überschätzt? Eine Analyse der Zu-/Abschläge in Abhängigkeit der Energieeffizienz (empirica paper, 274). Online verfügbar unter <http://www.empirica-institut.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Referenzen/PDFs/empi274rbjag.pdf>

Braun, Reiner; Grade, Jan (2024): Wie repräsentativ sind inserierte Mietpreise? Ein Vergleich mit Mietdaten aus Zensus und Mikrozensus (empirica paper, 273). Online verfügbar unter <http://www.empirica-institut.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Referenzen/PDFs/empi273rbjag.pdf>

Bestellformular

Bestellung: empirica-Immobilienpreisindex

Mail mit Bestellformular oder Bitte um ein individuelles Angebot an
info@empirica-regio.de

Wir bestellen den empirica Immobilienpreisindex auf Ebene der 400 kreisfreien Städte und Landkreise für Deutschland. Er enthält eine quartalsweise Berechnung der hedonischen Angebotspreise für neue (die letzten zehn Baujahre), ältere (alle übrigen Baujahre) und alle Objekte. Als Objekte werden Mieten, Kaufpreise für ETW und Kaufpreise für EZFH betrachtet.

Die Daten werden uns per E-Mail als Excel-Datei zugestellt. Die Aktualisierung der Daten erfolgt jeweils rund zwei bis drei Wochen nach Quartalsende.

- ☐ **Einmalig:** Bitte mailen Sie uns die aktuellen Quartalswerte zum Preis von **59 Euro** zzgl. USt.
- ☐ **Abo:** Bitte mailen Sie uns die Quartalswerte künftig immer unaufgefordert zu. Als Abonnent erhalten wir den Immobilienpreisindex quartalsweise (4 Lieferungen pro Jahr) zum Preis von insg. **159 Euro** p.a. zzgl. USt. Wir erhalten mit der ersten Datenlieferung alle verfügbaren Quartale des laufenden Kalenderjahres sowie die erste Rechnung und dann jährlich eine Rechnung mit der Lieferung des 1. Quartals im April. Eine Kündigung des Abos ist jederzeit zum 31.12. möglich. Die letzte Datenlieferung erfolgt dann im Januar des Folgejahres mit den Daten des 4. Quartals.

Bitte in DRUCKBUCHSTABEN ausfüllen.

Firma	
Ansprechpartner/-in	
Straße/Nr. (oder Postfach)	
PLZ und Ort	
Telefon	
E-Mail (für Datenversand)	
Datum und Unterschrift	

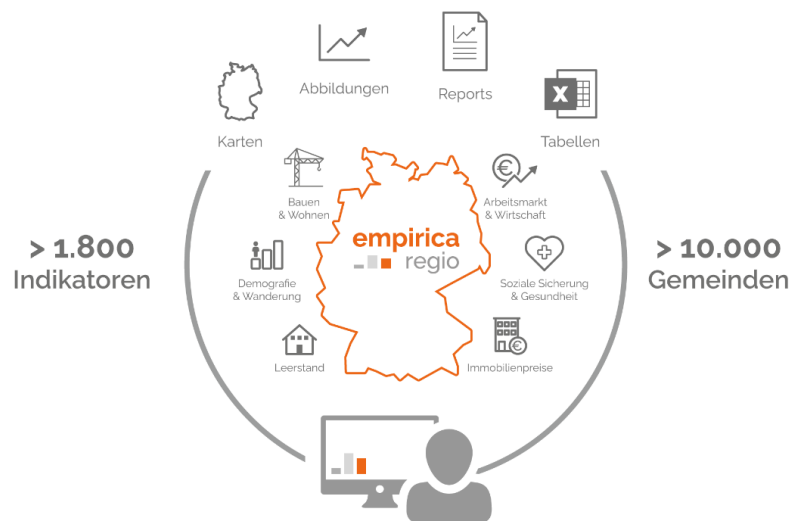
- ☐ Bitte richten Sie uns einen kostenlosen Testzugang zum **empirica regio Marktstudio** ein.

Die Datenverarbeitung zum Zwecke der Kontaktaufnahme mit uns erfolgt nach Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. a und b DSGVO auf Grundlage Ihrer freiwillig erteilten Einwilligung. Die für die Benutzung des Kontaktformulars von uns erhobenen personenbezogenen Daten werden nach Erledigung der von Ihnen gestellten Anfrage bzw. nach Vertragserfüllung gelöscht.

Copyright: Die Daten des empirica Immobilienpreisindex bleiben geistiges Eigentum der empirica regio GmbH. Der Erwerb berechtigt nur zum Gebrauch innerhalb Ihrer Firma. Eine Veröffentlichung oder Weitergabe der Daten an Dritte – ob in Originalform oder weiterverarbeiteter Form, ob entgeltlich, unentgeltlich oder im Tausch – bedürfen der Zustimmung der empirica regio GmbH und erfordern zwingend die Quellenangabe „empirica regio (Basis: VALUE Marktdaten)“.

Firmenprofil empirica regio

Die empirica regio GmbH ist ein Tochterunternehmen der empirica ag und auf die Verarbeitung, Analyse und Bereitstellung von Rahmendaten für die Immobilienwirtschaft spezialisiert. Mit dem browser-basierten Marktstudio von empirica regio erhalten Kunden rund um die Uhr direkten Zugriff auf die empirica-Regionaldatenbank mit über 1.800 Variablen für Gemeinden, Kreise und übergeordnete Regionen, können Abbildungen und Karten erstellen, Rohdaten abrufen oder aktuelle Marktreports herunterladen.



Die empirica regio ist spezialisiert in die Programmierung von PostgreSQL-Datenbankinfrastrukturen und Webanwendungen mittels RStudio Technologien. Neben dem Zugriff auf standardisierte Produkte bietet die empirica regio auch ein breites Portfolio an individuellen Auswertungen für Ihre Kunden an. Dabei wird auch auf das langjährige Know-how der empirica ag in der Immobilienmarktforschung zurückgegriffen. Statistische Analysen werden in R umgesetzt. Für räumliche Analysen erfolgt eine Umsetzung in QGIS.

Kurzprofil

ANSCHRIFT:	Kurfürstendamm 234, 10719 Berlin, DE
GESELLSCHAFTERIN:	empirica ag
GESCHÄFTSFÜHRER:	Dr. Reiner Braun und Jan Grade
FIRMENEINTRAG:	Leipzig, Handelsregisterbuch (HRB) 21808
GRÜNDUNG:	2005 (bis 6/2019 komet empirica gmbh)
Steuernr.:	027/048/37420 Finanzamt Berlin
USt.-ID:	DE 122 656 478

Ansprechpartner

Jan Grade	grade@empirica-regio.de
Dr. Reiner Braun	braun@empirica-institut.de